Einleitung

Christen sollen bekanntlich jederzeit jedem gegenüber bereit sein, über ihre Hoffnung Rechenschaft abzulegen (1 Petr 3,15). Sie können das, weil ihre Hoffnung auf ewiges Leben bei Gott nicht unvernünftig ist, sondern auf Gründen beruht. Auch das hier vorliegende dreibändige Werk will zu ihrer Begründung beitragen, indem es Grundlagen des Christentums benennt, auf die sich christliches Glauben, Hoffen und Lieben stützen kann.

Dazu werden neun Themen behandelt, die als wesentlich gelten dürfen:

Band 1:	Welt	Gott	Gottes Wort und Offenbarung
Band 2:	Mensch	Jesus Christus	Dreieinigkeit Gottes
Band 3:	Kirche	Option für die Armen	Vollendung

Zu jedem dieser Themen führen jeweils fünf methodisch wie inhaltlich verschiedene Zugänge, die aufeinander aufbauen und/oder einander ergänzen: 1. ein *philosophischer*, 2. ein *biblischer*, 3. ein *theologischer*, 4. ein *religionswissenschaftlicher* und 5. ein *spiritueller*. Jedes der neun Kapitel (Welt, Gott, …) enthält somit fünf Teile, die Grundlagen aus dem Bereich der Philosophie, der Bibel, der systematischen Theologie, der Religionswissenschaft und der Spiritualität beinhalten.

Dieser Aufbau soll von vornherein eine Verengung der Themen verhindern und zeigen, wie alles mit allem zusammenhängt und in allem mitwirkt. Da beim philosophischen Teil angesichts der umfangreichen abendländischen Philosophie- und Geistesgeschichte immer viele Annäherungen an das Thema möglich sind, wird eine Beschränkung auf jeweils einen Denker oder eine Denkerin (bzw. einen Gedanken) oder einige wenige Denker:innen (bzw. einige wenige Gedanken) nötig sein. [Auf Gendern wird von nun an im gesamten Text um der besseren Lesbarkeit willen weitgehend verzichtet; gemeint sind mit der grammatisch maskulinen Form Menschen jeden Geschlechts.] Wesentlich leichter fällt die Auswahl der Texte im biblischen Teil, obwohl es auch hier in Anbetracht der Fülle und des Reichtums der heiligen Schrift und ihrer Deutungen nicht möglich sein wird, ein Thema erschöpfend zu behandeln. Beim theologischen Teil wird versucht, eine

https://doi.org/10.14361/9783839443149-002 https://www.inlibra.com/de/page/agb - Open Access - (cc) BY-SA

konfessionelle Engführung dadurch zu vermeiden, dass Lehren sowohl aus der *katholischen* als auch aus der *evangelischen* Tradition sowie in einigen Kapiteln auch aus der *orthodoxen* Tradition dargelegt werden. Wer heute über Grundlagen des Christentums nachdenkt, sollte nicht nur konfessionelle, sondern auch religiöse Grenzen überschreiten. Der Erweiterung des Horizonts dient jeweils der religionswissenschaftliche Teil, der den Blick auf die anderen großen religiösen Traditionen des *Islams*, des *Daoismus*, des *Hinduismus* und des *Buddhismus* lenkt. Der vergleichende Blick hilft nicht nur, nichtchristliche Religionen, sondern auch die eigene christliche Religion besser zu verstehen, zudem fördert er immer wieder tieferliegend Verbindendes, und nicht nur Unterscheidendes zutage. Beim spirituellen Teil werden schließlich Elemente aus der langjährigen Geschichte des Christentums aufgegriffen, die das geistliche Leben von Christen entscheidend geprägt haben.

Zu den textlichen Grundlagen des Christentums gehören neben der heiligen Schrift und den offiziellen kirchlichen Lehrdokumenten auch die Werke bedeutender Philosophen und Theologen. Einige von ihnen werden an entsprechender Stelle ausführlich vorgestellt werden. An vielen Stellen wird es angesichts der Stofffülle allerdings unumgänglich sein, auf bereits vorhandene Lehrbücher oder auf einschlägige Lexika zurückzugreifen. Die Literaturangabe erfolgt jeweils am Ende des betreffenden Abschnitts oder Unterkapitels. Auch wird bei inhaltlichen Zusammenhängen des Öfteren in Fußnoten auf entsprechende Kapitel des hier vorliegenden dreibändigen Werkes selbst hingewiesen. Befindet sich das Kapitel, auf das hingewiesen wird, im selben Band, wird nur das Kapitel angegeben (z. B. Kap. 2.3.3). Befindet sich das Kapitel in einem der beiden anderen Bände, wird auch der Band angegeben (z. B. Bd. 1, Kap. 3.2.2.1).

Das dreibändige Buch will über grundlegende Information hinaus *Orientierung* bieten, weshalb bei vielen kontrovers diskutierten Fragen so klar wie möglich Position bezogen wird. Es wird nicht nur über Grundlagen informiert, sondern auch eine Grundrichtung eingeschlagen. In diesem Sinn beinhaltet das Opus hoffentlich nicht nur Wissenswertes, sondern auch Bedenkenswertes.

Ist der Ausdruck „Grundlagen" im Titel des Werks soweit geklärt, fragt sich noch, was es mit dem „Christentum" außer der formalen Bestimmung einer Religion inhaltlich auf sich hat. Dazu lässt sich vorab sagen, dass Christsein *auf dem Weg* sein heißt (Apg 22,4). Christen sind Menschen, die sich auf den Weg zu Gott gemacht haben und auf dem Weg bleiben und voranschreiten wollen. Dieser Weg ist für sie vermittelt durch *Jesus Christus*, der von sich selbst sagt, der Weg zum Vater zu sein (Joh 14,6). Dabei ist das Christsein keineswegs der einzige Weg zu Gott. Vielmehr gibt es, wie Joseph Ratzinger, späterer Papst Benedikt XVI., oft betont hat, so viele Wege zu Gott, wie es Menschen gibt.

Der Christ muss und wird, wie jeder Mensch, seinen Weg zu Gott *persönlich* gehen. Aber er geht ihn nicht allein. Er geht ihn mit vielen anderen, er geht ihn in der *Gemeinschaft* derer, die im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes getauft sind und an Jesus Christus glauben. Wie das Christsein nicht der einzige Weg des einzelnen Menschen zu Gott ist, ist die Christenheit auch nicht die einzige menschliche Gemeinschaft auf dem Weg zu Gott. Auch andere Religionen stellen mehr oder weniger stark ausgeprägte Gemeinschaften dar, die ihren Anhängern bestimmte Hilfsmittel auf ihrem Weg zu Gott anbieten, Orientierung fürs Leben geben und den höheren Sinn des Lebens verdeutlichen. In diesem Werk geht es somit um geistige Grundlagen der *christ-*

https://doi.org/10.14361/9783839443149-002 https://www.inlibra.com/de/page/agb - Open Access - (cc) BY

lichen Weggemeinschaft, deren Profil auch und gerade im Vergleich mit anderen religiösen Gemeinschaften herausgearbeitet werden soll.

Wie eingangs erwähnt, besteht die eigentliche Aufgabe dieses Buches darin, christliche Hoffnung vernünftig zu begründen. Sein Haupttitel für alle drei Bände: *Gott alles in allem*, verrät bereits, dass diese Hoffnung wider alle Hoffnungslosigkeit auf die Vollendung *aller* Menschen und der *gesamten* Welt zielt. Die Formulierung geht auf den ersten Brief an die Korinther zurück. Dort hat Paulus die christliche Hoffnung auf sehr dichte und schöne Weise zum Ausdruck gebracht, wenn er mit Blick auf das Ende der Geschichte ankündigt, dass Christus alle lebensfeindlichen Mächte einschließlich des Todes mithilfe des Vaters entmachten wird, um dann im Sinn letzter, umfassender Vollendung der Gemeinde zuzusichern: „Wenn ihm [Christus] dann alles unterworfen ist, wird auch er, der Sohn, sich dem unterwerfen, der ihm alles unterworfen hat [nämlich dem Vater], damit *Gott alles in allem* sei" (1 Kor 15,28, H. d. V. [= Hervorhebung durch die Verfasser dieses Werkes: Cora Duttmann und Johannes Herzgsell]).

https://doi.org/10.14361/9783839443149-002 https://www.inlibra.com/de/page/agb - Open Access - (cc) BY-SA